

# Rund 4000 Besucher sahen Liechtenstein-Ausstellung

Grosser Erfolg für Ausstellung «Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein» in München

Die Ausstellung «Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein», die vom 16. September bis 15. Oktober in München gezeigt wurde, darf auf einen grossen Erfolg zurückblicken. Die in der Rathaushalle präsentierte Ausstellung, die am 15. September von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille eröffnet worden war, wurde in vier Wochen von rund 4000 Besuchern aufgesucht. Das Kunstschaffen aus unserem Land hat damit, nach Feldkirch und St. Gallen, auch in der bayerischen Hauptstadt Anklang gefunden.

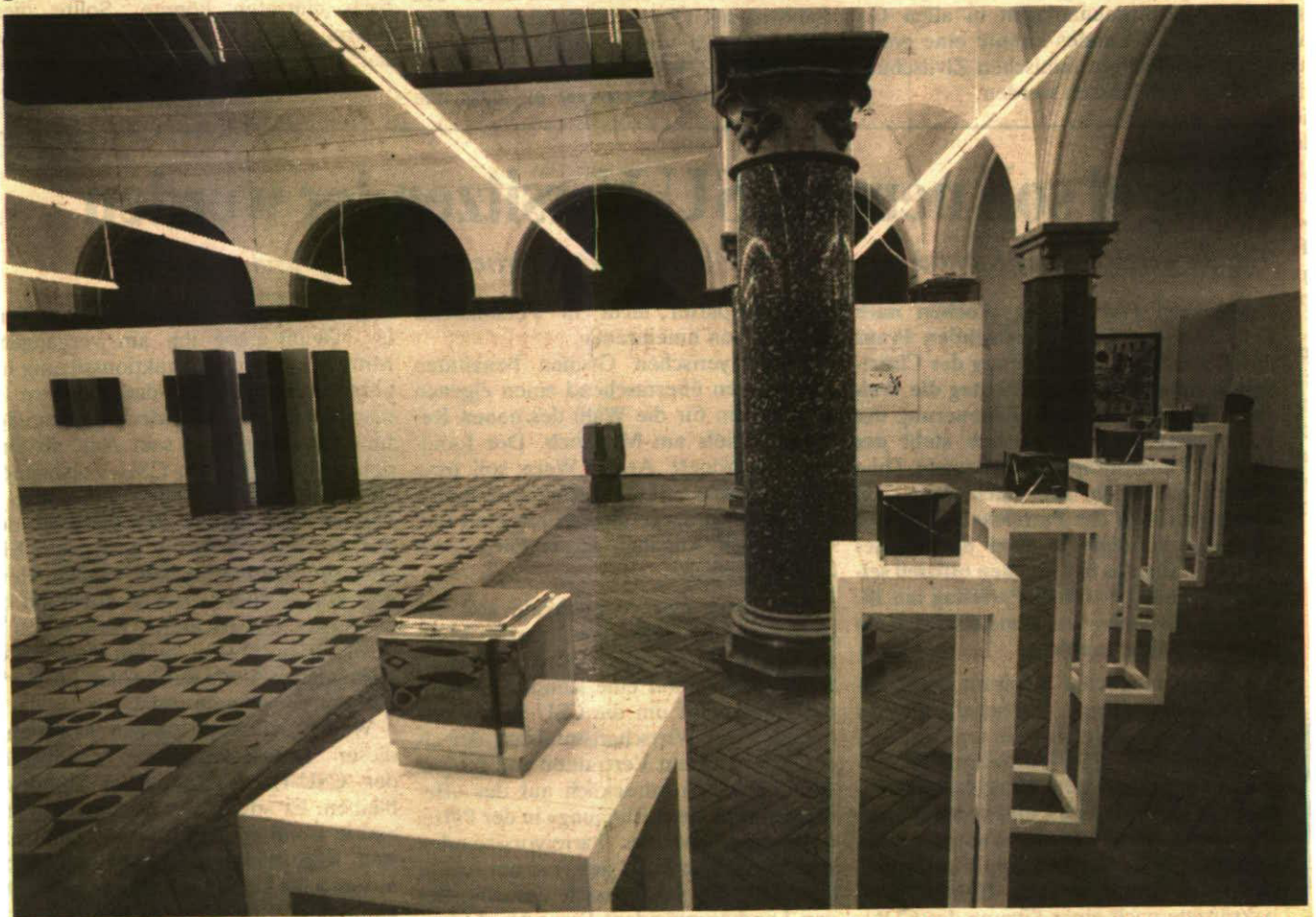
Diese Ausstellung, so formulierte Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert

Wille in seiner Eröffnungsansprache, «ist ein Querschnitt durch das zeitgenössische liechtensteinische Kunstschaffen, eine reiche Illustration dessen, was der Kunstschaffende in Liechtenstein fühlt und denkt und wie er diesem Fühlen und Denken in den ihm eigenen Ausdrucksformen wie auch in der Themenwahl Gestalt verleiht.»

Die Besucher gaben, wie der Präsident des Kulturbeirates, Robert Allgäuer, zum Abschluss der erfolgreichen Ausstellung erklärte, auch vielfach durch Bemerkungen ihre Gedanken im Gästebuch wieder, wobei die positiven Kommentare

überwiegen. Auch die Presse hatte sich in München mit der Ausstellung befasst. Die «Süddeutsche Zeitung» schrieb dazu: Glücklicherweise reicht die Spannweite nicht mehr wie früher vom Impressionismus bis zur Neo-Astronautik. Es ist auch der neue liechtensteinische Stil, der nun im Galopp den Kunstmarkt erobern will, niemand behauptet im Katalog, dass Liechtenstein das neue Kunstzentrum sei oder werden will, und das ist das Sympathische an dieser Veranstaltung.»

Im nächsten Jahr wird die Ausstellung vom 20. Februar bis 19. März im Seedamm-Kulturzentrum Pfäffikon gezeigt, dann folgt Luxemburg und Luzern.



Blick in die eben zu Ende gegangene Ausstellung «Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein» in der Rathaushalle in München, die von rund 4000 Besuchern in vier Wochen gesehen wurde. Auf unserem Bild sind Kunstwerke von Dr. Georg Malin, Bruno Kaufmann, Hugo Marxer und Anne Frommelt sichtbar.

Vaterland 18. Oktober 1988